

von einem Acker, einen silbernen Kelch. Stedel beykirch Einkommen: 16 Gulden Barschaft, zwei Kelche, eine Monstranz 6 Gulden wert, ein klein parem (Meßgewand), 52 gute Sch. Schuld, 10 Gulden unserm vorigen Herrn geliehen, steht dem Gotteshaus auch noch außen. Stettel Pfarr-einkommen, zu Schwarzenberg gehörig: 30 a. Sch., 2 Rüche, 1 Erbgut, alles Gestroh und Heu, so

Matrikel für die Pfarreien seines Sprengels (H. St. A. Nr. 7433/34). Platten und Gottesgab werden als Teile der Herrschaft Schwarzenberg genannt. Grünstädtel tritt als neue Parochie auf, zu welcher die Dörfer Pöhla und Grandorf gehören. Breitenbrunn ist Filial. In den angezogenen Matrikeln (conf. Nr. 7435) heißt es über Schwarzenberg: Pfarrer Joh. Stubensohel.



Kirche zu Schwarzenberg 1899.

Pfarrhaus. Amtshauptmannschaft.

Nach dem Schloß. —→

auf dem Pfarramte erbauet (wird), dadurch er das Vieh erhalten mag. Schwarzenberger Vicarey-Einkommen: 27 a. Sch. 56 $\frac{1}{2}$ Gr. 2 $\frac{1}{2}$ Pfg. Schwarzenberger Schulmeisters-Einkommen: 9 a. Sch., 1 Gr. Leutgeld, 3 Pfg. so man teufft, 16 Pfg. von einem jungen Knaben 1. Quartal in die Schul."

Schw. gehört in jener Zeit unter die Superintendentur Zwickau. Während der Amtsführung des Superintendent M. Baier erfolgt unter Mitwirkung des Schöffers Wolfgang Böhm von Jahre 1545 ab die Aufstellung der

Diese Pfarr ist unsers gnädigsten Herrn Lehn, hat ein eingepfarrt Dorf Vermesgruenn, Und hat diese pfarr uff dato erblich ein Zukommen gehabt 2 Gld. 8 Gr. 3 Pf. Zins, 19 Gr. Michels-heller zu Schw., 11 Gld. 14 Gr. von der Früh-messe daselbst, 6 Gld. 7 Gr. Dpfergeld zu Schw., 1 Gld. 13 Gr. Dpfergeld zu B., 55 Gld. Alters-zulage von unserm gnädigsten Herrn, 4 Gld. 5 Gr. an Dezem, welcher zu Geld gemacht und die Leut also geben, hat diese Gestalt, daß man von den Aekern, so zu Schw., auf welchen man die Kirchspitze sieht, dem Pfarrer die 30. Garbe giebt, und